

Strategie

Seite | 1

Das Projekt „Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region“ ist ein Beispiel für eine umfassende soziale Maßnahme, deren Kernziel nicht nur die Verbesserung der Kompetenzen der Teilnehmer war, sondern vor allem die Schaffung eines nachhaltigen Potenzials für interkulturelle, generationsübergreifende und institutionelle Zusammenarbeit im deutsch-polnischen Grenzgebiet.

Als Ergebnis der Projektumsetzung entstand soziales Kapital in Form einer aktiven Gruppe von Senioren, die über sprachliche, kulturelle und organisatorische Kompetenzen verfügen, und es wurde ein Netzwerk der Zusammenarbeit zwischen Institutionen, Organisationen und grenzüberschreitenden Partnern aufgebaut.

Die wesentliche Herausforderung nach Abschluss des Projekts besteht darin, die Nachhaltigkeit dieser Ergebnisse zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang sieht die vorliegende Strategie den Übergang von der Logik eines (zeitlich begrenzten und extern finanzierten) Projektes zu einem Modell eines nachhaltigen sozialpädagogischen Systems vor, das in den regionalen Strukturen verankert ist und von Institutionen, insbesondere Hochschulen, unterstützt wird.

Das Projekt „Senioren – Botschafter...“ fügt sich in die umfassenderen Entwicklungsprozesse der Grenzregionen ein, in denen interkulturelle Zusammenarbeit, der Aufbau von Sozialkapital und die Nutzung lokaler Ressourcen für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von besonderer Bedeutung sind.

Im Falle der deutsch-polnischen Grenzregion reagiert das Projekt auf mehrere zentralen Herausforderungen:

Erstens haben grenzüberschreitende Regionen oft mit dem Problem der sozialen und institutionellen Fragmentierung zu kämpfen. Die Staatsgrenze stellt – trotz der formalen europäischen Integration – nach wie vor eine mentale, sprachliche und organisatorische Barriere dar. Das Projekt trägt durch die Einbindung von Senioren als Botschafter dazu bei, diese Barrieren zu überwinden und vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen.

Zweitens stärkt das Projekt die Nutzung des immateriellen Kulturerbes als Entwicklungsressource. Dieses Erbe – das Traditionen, Küche, lokale Bräuche oder



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu“ jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region“ ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

die Geschichte der Region umfasst – kann zur Grundlage für die Entwicklung des Kulturtourismus und den Aufbau einer regionalen Marke werden.

Drittens wirken die Projektmaßnahmen der sozialen Ausgrenzung älterer Menschen entgegen und machen sie gleichzeitig zu aktiven Teilnehmern am gesellschaftlichen Leben. Im Kontext alternder Gesellschaften ist dies für die langfristige Entwicklung der Regionen besonders wichtig.

Die zentrale Rolle des IBZ St. Marienthal als Hauptbegünstigter des Projekts

Das Internationale Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ St. Marienthal) fungierte im Projekt als Hauptbegünstigter und Projektleiter, was für die Qualität, Reichweite und Nachhaltigkeit der durchgeführten Maßnahmen von grundlegender Bedeutung war. Das IBZ St. Marienthal ist eine Einrichtung mit langjähriger, über dreißigjähriger Erfahrung in der Organisation internationaler, bildungsbezogener und interkultureller Projekte. Es befindet sich in einem historischen Zisterzienserkloster in Ostritz, in unmittelbarer Nähe der deutsch-polnischen Grenze. Sein Auftrag – die Förderung des internationalen Dialogs, der nachhaltigen Entwicklung und des gegenseitigen Verständnisses zwischen den Völkern – steht in idealem Einklang mit den Zielen des Projekts „Senioren – Botschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region“.

Als Hauptbegünstigter des Projekts spielte das IBZ St. Marienthal in jeder Phase der Umsetzung eine entscheidende Rolle. Bereits in der Konzeptionsphase brachte das IBZ sein langjähriges Fachwissen hinsichtlich der Methodik der Arbeit mit internationalen und generationenübergreifenden Gruppen ein, was die Erstellung eines Schulungsprogramms auf der Grundlage bewährter, innovativer pädagogischer Ansätze ermöglichte. Die Erfahrung des IBZ in den Bereichen interkulturelle Pädagogik, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Moderation von Gruppenprozessen bildete die inhaltliche Grundlage des gesamten Vorhabens.

Im Bereich der Infrastruktur stellte das IBZ St. Marienthal einzigartige organisatorische Rahmenbedingungen zur Verfügung, deren Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Der Klosterkomplex mit modernen Konferenzräumen, Workshop-Räumen, Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomischen Einrichtungen schuf ideale Voraussetzungen für die Durchführung intensiver Schulungsprogramme, grenzüberschreitender Treffen und kultureller Veranstaltungen. Dieser Ort – der historische Charme mit moderner Ausstattung verbindet – förderte den Aufbau von Beziehungen zwischen den Teilnehmern sowie die Schaffung einer Atmosphäre des



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Vertrauens und der Offenheit, was bei interkulturellen Projekten von entscheidender Bedeutung ist.

Seite | 3

Das IBZ St. Marienthal brachte ein umfangreiches Netzwerk an institutionellen und partnerschaftlichen Kontakten in das Projekt ein, das Organisationen aus ganz Europa, kommunale Einrichtungen, Bildungseinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen sowie wissenschaftliche Kreise umfasste. Dieses Netzwerk ermöglichte nicht nur die effektive Umsetzung der Projektmaßnahmen, sondern eröffnete den Teilnehmern – den Senioren – auch weitreichende Perspektiven für eine weitere Zusammenarbeit, die über den Rahmen des Projekts hinausging. Dank seiner Kontakte konnte das IBZ hochqualifizierte Experten, Moderatoren und Trainer für das Projekt gewinnen, was sich unmittelbar auf die Qualität der Schulungen und Workshops auswirkte.

Die Rolle des IBZ St. Marienthal als Koordinator auf deutscher Seite des Projekts umfasste die Verwaltung der Teilnehmerrekrutierung, die Organisation und Durchführung der Schulungen, die logistische Koordination grenzüberschreitender Veranstaltungen sowie die Gewährleistung ihrer Übereinstimmung mit den höchsten Qualitätsstandards. Das IBZ war zudem für den Aufbau und die Pflege der Beziehungen zu den lokalen Gemeinschaften auf deutscher Seite verantwortlich, was für die Verankerung des Projekts in den regionalen Strukturen von entscheidender Bedeutung war.

Von besonderer Bedeutung war die Rolle des IBZ St. Marienthal bei der Entwicklung und Umsetzung von Bildungsprogrammen speziell für Senioren. Das Zentrum entwickelte eine eigene Schulungsmethodik, die Elemente der formalen und nichtformalen Bildung, praktische Workshops, Studienbesuche sowie kulturelle Aktivitäten miteinander verband. Diese Methodik berücksichtigte die spezifischen Bedürfnisse und Möglichkeiten älterer Menschen, wie beispielsweise das bevorzugte Lerntempo, das Bedürfnis nach praktischer Anwendung des erworbenen Wissens oder die Bedeutung des psychischen Wohlbefindens im Bildungsprozess. Dank dessen zeichneten sich die vom IBZ durchgeführten Schulungen durch außergewöhnliche Effektivität aus, und ihre Teilnehmer erzielten Ergebnisse, die die ursprünglichen Ziele bei weitem übertrafen.

Das IBZ St. Marienthal fungierte zudem als Kompetenzzentrum für nachhaltige Entwicklung, was dem Projekt eine tiefere inhaltliche Dimension verlieh. Die Senioren als Botschafter lernten nicht nur das kulturelle Erbe der Region kennen, sondern



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

erfahren auch, wie die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung auf lokaler Ebene umgesetzt werden können, wie die natürlichen und kulturellen Ressourcen der Region geschützt werden können und wie sie in ihren Gemeinschaften umweltbewusstes Handeln fördern können. Diese Bildungskomponente, die sich direkt aus dem Tätigkeitsprofil des IBZ ergibt, hob das Projekt von anderen Initiativen ähnlicher Art ab.

Nicht ohne Bedeutung ist auch die Rolle des IBZ St. Marienthal als Institution, die die Kontinuität und Nachhaltigkeit der Projektergebnisse nach dessen formellem Abschluss gewährleistet. Als organisatorisch und finanziell stabile Einrichtung mit einer gefestigten Position in der Region ist das IBZ ein natürlicher Garant für die Fortführung der entwickelten Formen der Zusammenarbeit. Das Zentrum verfügt über die personellen, infrastrukturellen und organisatorischen Ressourcen, die erforderlich sind, um die Aktivitäten der Seniorenbotschafter weiterhin zu unterstützen, regelmäßige grenzüberschreitende Treffen zu organisieren und neue Initiativen zu entwickeln, die an die Idee des Projekts anknüpfen.

Das IBZ St. Marienthal erklärt sich bereit, seine Infrastruktur auch weiterhin für Treffen der Seniorenbotschafter, die Durchführung von Fortbildungen, thematischen Workshops sowie kulturellen Veranstaltungen zur Integration der Gemeinschaften auf beiden Seiten der Grenze zur Verfügung zu stellen. Das Zentrum plant zudem, das Thema der Seniorenbotschafter in sein festes Bildungsprogramm aufzunehmen, was die Systematik und Regelmäßigkeit der Aktivitäten gewährleisten wird.

Die Rolle der Riesengebirgsagentur für regionale Entwicklung AG (KARR S.A.) als Projektpartner

Die Karkonoska Agencja Rozwoju Regionalnego S.A. (KARR S.A.) fungierte im Rahmen des Projekts als zentraler Partner auf polnischer Seite und brachte ihre langjährige Erfahrung in den Bereichen Regionalentwicklung, Förderung des Unternehmertums, Management europäischer Projekte sowie grenzüberschreitende Zusammenarbeit in die Umsetzung des Vorhabens ein. KARR S.A. ist eine Agentur für regionale Entwicklung mit Sitz in Jelenia Góra und nimmt eine gefestigte Position unter den Institutionen ein, die die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Niederschlesien, insbesondere der Region des Riesengebirges und des deutsch-polnischen Grenzgebiets, fördern.



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Im Rahmen des Projekts war KARR S.A. für die Koordination der Maßnahmen auf polnischer Seite verantwortlich, darunter die Rekrutierung der Teilnehmer, die Organisation von Schulungen und Workshops in Polen, die logistische Koordination der grenzüberschreitenden Reisen sowie die Durchführung von Informations- und Werbemaßnahmen. Die Erfahrung von KARR S.A. im Management von aus europäischen Mitteln finanzierten Projekten gewährleistete eine reibungslose Umsetzung des Vorhabens in administrativer und finanzieller Hinsicht, was sich unmittelbar auf die Qualität und die termingerechte Durchführung der Maßnahmen auswirkte.

KARR S.A. brachte ein umfangreiches Netzwerk an Kontakten zu lokalen Kommunalverwaltungen, Kulturinstitutionen, Nichtregierungsorganisationen, Seniorenverbänden sowie in der Region tätigen Unternehmern in das Projekt ein. Dank dieser Kontakte war es möglich, einen breiten Kreis potenzieller Projektteilnehmer zu erreichen und institutionelle Unterstützung für die durchgeführten Maßnahmen sicherzustellen. Die Zusammenarbeit von KARR S.A. mit den lokalen Kommunalverwaltungen trug zudem dazu bei, das Projekt in die lokalen Strategien zur Seniorenpolitik und zur sozialen Entwicklung einzubetten.

Ein wesentlicher Beitrag von KARR S.A. zur Umsetzung des Projekts war auch ihre Erfahrung bei der Unterstützung sozialer und bürgerschaftlicher Initiativen. Die Agentur engagiert sich seit Jahren für die Aktivierung lokaler Gemeinschaften, die Unterstützung von Nichtregierungsorganisationen und die Förderung der Idee der Zivilgesellschaft. Diese Erfahrung ermöglichte es, Senioren erfolgreich in partizipative Prozesse einzubinden, ihr Gefühl der Selbstwirksamkeit zu stärken und ihnen praktische Fähigkeiten zur Organisation von Aktivitäten zugunsten ihrer Gemeinschaften zu vermitteln.

Die Zusammenarbeit zwischen dem IBZ St. Marienthal und der KARR S.A. bildete die Grundlage für die Projektpartnerschaft und war ein Vorbild für eine effektive grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Trotz unterschiedlicher Tätigkeitsprofile und institutioneller Rahmenbedingungen haben beide Akteure ein komplementäres Kooperationsmodell entwickelt, in dem die Erfahrungen des IBZ im Bereich der interkulturellen Bildung und der nachhaltigen Entwicklung mit den Kompetenzen von KARR S.A. in den Bereichen Regionalentwicklung und soziale Aktivierung verbunden wurden. Diese Synergie ermöglichte die Entwicklung eines Schulungs- und Aktivierungsprogramms von hoher inhaltlicher und organisatorischer Qualität, das auf die Bedürfnisse von Senioren auf beiden Seiten der Grenze zugeschnitten war.



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Sowohl das IBZ St. Marienthal als auch KARR S.A. bekunden ihre Bereitschaft, die Zusammenarbeit nach Abschluss des Projekts fortzusetzen und weiter auszubauen. Beide Institutionen erkennen den Wert des entwickelten Modells an und planen dessen Einsatz in weiteren Projekten, sowohl im Rahmen des Programms INTERREG Polen-Sachsen als auch anderer europäischer Programme, insbesondere Erasmus+ (Schlüsselaktion 2). Die Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen dem IBZ St. Marienthal und der KARR S.A. ist eine der wichtigsten Garantien für die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse und den weiteren Ausbau des Netzwerks der Seniorenbotschafter.

Umfassende Schulung für Senioren und die erreichte Selbstständigkeit der Teilnehmer

Eine der wichtigsten Errungenschaften des Projekts „Senioren – Botschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region“ ist die umfassende Schulung einer Gruppe von rund hundert Senioren, die dank eines intensiven, vielschichtigen Bildungsprogramms Kompetenzen erworben haben, die es ihnen ermöglichen, eigenständig Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung der Region und zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu ergreifen. Der Schulungsprozess, der gemeinsam vom IBZ St. Marienthal und KARR S.A. in Zusammenarbeit mit der Karkonoska-Akademie für Angewandte Wissenschaften konzipiert und durchgeführt wurde, umfasste ein breites thematisches und methodisches Spektrum, wodurch die Teilnehmer nicht nur theoretisches Wissen, sondern vor allem praktische Fähigkeiten erlangten, die sie unmittelbar in ihrem gesellschaftlichen Engagement anwenden können.

Sprachkompetenzen und interkulturelle Kommunikation

Die am Projekt teilnehmenden Senioren durchliefen ein intensives Programm zum Erlernen der Sprache des Nachbarlandes – die polnischen Teilnehmer vertieften ihre Deutschkenntnisse, die deutschen Teilnehmer ihre Polnischkenntnisse. Die Sprachkurse beschränkten sich nicht auf traditionelle Grammatikkurse, sondern konzentrierten sich auf die praktische Kommunikation in grenzüberschreitenden Kontexten: Gespräche mit Partnern aus dem anderen Land führen, das kulturelle Erbe der eigenen Region präsentieren, an Diskussionen zu sozialen und kulturellen Themen teilnehmen sowie internationale Kontakte knüpfen und pflegen. Dadurch sind die Senioren heute in der Lage, selbstständig mit ihren Partnern jenseits der Grenze zu kommunizieren, Korrespondenz zu führen, an grenzüberschreitenden Treffen



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

teilzunehmen und neue Bekanntschaften zu schließen, ohne auf Dolmetscher zurückgreifen zu müssen.

Seite | 7

Parallel dazu wurden die Senioren im Bereich der interkulturellen Kommunikation geschult – sie lernten die kulturellen Unterschiede zwischen Polen und Deutschland kennen, erlernten, unterschiedliche Sitten und Gebräuche zu erkennen und zu respektieren, und übten die Fähigkeit zur Mediation in Situationen, in denen es aufgrund kultureller Unterschiede zu Missverständnissen kommt. Diese Kompetenzen ermöglichen es ihnen, als authentische Botschafter der internationalen Verständigung zu fungieren und Brücken zwischen den Gemeinschaften zu schlagen.

Kenntnisse über das kulturelle Erbe der Region

Die Projektteilnehmer erwarben umfassende und fundierte Kenntnisse über das materielle und immaterielle Kulturerbe des deutsch-polnischen Grenzraums. Das Fortbildungsprogramm umfasste Themen rund um die Geschichte der Region, handwerkliche Traditionen, die regionale Küche, lokale Bräuche und Feste, Architektur und Sakralkunst, die Geschichte der Zisterzienserklöster sowie das zeitgenössische kulturelle Leben auf beiden Seiten der Grenze. Die Senioren nahmen an Studienbesuchen an Orten von besonderer kultureller und historischer Bedeutung teil, besuchten Handwerks- und Kochworkshops und trafen sich mit lokalen Künstlern, Historikern und Bewahrern der Traditionen.

Dank dieses umfassenden inhaltlichen Programms sind die Senioren heute in der Lage, selbstständig Führungen durch Stätten des kulturellen Erbes der Region durchzuführen, Vorträge über die Geschichte und Traditionen des Grenzgebiets zu halten, Handwerksvorführungen und Kochworkshops mit traditionellen regionalen Rezepten zu organisieren sowie Lehr- und Informationsmaterialien zum kulturellen Erbe zu erstellen. Sie sind zu lebendigen Trägern des kulturellen Gedächtnisses der Region geworden, die in der Lage sind, dieses an nachfolgende Generationen weiterzugeben.

Organisatorische und Führungskompetenzen

Ein zentraler Bestandteil des Schulungsprogramms bestand darin, den Senioren praktische Organisations- und Führungskompetenzen zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, soziale Aktivitäten eigenständig zu planen, zu organisieren und durchzuführen, ohne auf ständige institutionelle Unterstützung angewiesen zu sein.



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Die Senioren lernten, wie man lokale und grenzüberschreitende Veranstaltungen plant, Aktionspläne erstellt, Aufgaben im Team delegiert, das Budget eines kleinen Projekts verwaltet und mit Institutionen, Medien und der lokalen Gemeinschaft kommuniziert.

Seite | 8

Im Rahmen der durchgeführten Aufgaben lernten die Teilnehmer die Grundsätze der Moderation von Gruppentreffen, Techniken der Fazilitation und Mediation, Methoden zur Motivation von Freiwilligen sowie Strategien zum Teambuilding kennen. Zudem absolvierten sie Schulungen zu den Themen öffentliches Sprechen, Präsentationsführung und die Vertretung ihrer Gruppe nach außen. Dank dieser Schulungen sind die Seniorenbotschafter heute in der Lage, eigenständig Treffen ihrer Gruppe einzuberufen und zu leiten, Diskussionen zu moderieren, Entscheidungen auf demokratische und partizipative Weise zu treffen sowie Aktivitäten zu organisieren, die sowohl Senioren als auch andere Altersgruppen einbeziehen.

Digitale Kompetenzen und Online-Kommunikation

Ein wichtiger Bestandteil der Schulung war die Vermittlung digitaler Kompetenzen an Senioren, die für ein erfolgreiches Leben in der modernen Gesellschaft und die Pflege grenzüberschreitender Kontakte unerlässlich sind. Die Teilnehmer lernten den Umgang mit Online-Kommunikationsmitteln, darunter Videokonferenzplattformen, Instant-Messaging-Dienste, E-Mail und soziale Medien. Außerdem wurden sie darin geschult, einfache grafische und textliche Inhalte für die Veröffentlichung im Internet zu erstellen, Profile in sozialen Medien zu verwalten und ihre Aktivitäten mithilfe von Fotos und kurzen Videos zu dokumentieren.

Die erworbenen digitalen Kompetenzen ermöglichen es den Senioren, selbstständig Kontakte zu Partnern jenseits der Grenze zu pflegen, Online-Treffen zu organisieren, ihre Aktivitäten in sozialen Medien zu bewerben sowie die durchgeführten Initiativen zu dokumentieren und zu archivieren. Dies ist im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse besonders wichtig, da die Fähigkeit, moderne Kommunikationstechnologien zu nutzen, es den Senioren ermöglicht, Beziehungen aufrechtzuerhalten und Aktivitäten unabhängig von geografischen Entfernungen und Mobilitätseinschränkungen zu koordinieren.

Kompetenzen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Die Senioren wurden zudem umfassend zum Thema nachhaltige Entwicklung geschult, was die Mission des IBZ St. Marienthal und die Ziele des Projekts direkt widerspiegelt. Das Schulungsprogramm umfasste Themen wie Umweltschutz, effiziente Ressourcennutzung, ökologische Lebensweise, Schutz der biologischen Vielfalt, nachhaltiger Tourismus sowie die Rolle lokaler Gemeinschaften bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Die Senioren nahmen an Studienbesuchen auf vorbildlichen Bio-Bauernhöfen, in Einrichtungen, die erneuerbare Energiequellen nutzen, sowie in Naturschutzgebieten teil und lernten dabei praktische Beispiele für die Umsetzung der Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung kennen.

Dank dieser Schulungen sind die Seniorenbotschafter heute in der Lage, in ihren Gemeinden eigenständig umweltbewusstes Handeln zu fördern, Workshops und Vorträge zum Thema nachhaltige Entwicklung zu organisieren, lokale Umweltinitiativen anzustoßen und andere Menschen zu einem nachhaltigeren Lebensstil zu inspirieren.

Kompetenzen im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Die Projektteilnehmer erwarben zudem praktische Kenntnisse und Fähigkeiten zur Initiierung und Durchführung grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Sie lernten, wie man Partner jenseits der Grenze ausfindig macht, wie man Kontakte zu Institutionen und Organisationen im Nachbarland knüpft, wie man gemeinsame grenzüberschreitende Veranstaltungen plant und organisiert und wie man administrative, sprachliche und kulturelle Barrieren überwindet, die die Zusammenarbeit erschweren können.

Dank dieser Kompetenzen können die Senioren eigenständig kleine grenzüberschreitende Projekte initiieren und umsetzen, wie zum Beispiel gemeinsame Thementage, den Erfahrungsaustausch zwischen Seniorenorganisationen, gemeinsame kulturelle Veranstaltungen oder soziale Aktionen, an denen Einwohner auf beiden Seiten der Grenze beteiligt sind.

Dank der umfassenden Schulung haben die am Projekt „Senioren – Botschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region“ teilnehmenden Senioren ein Maß an Selbstständigkeit erreicht, das es ihnen ermöglicht, ein breites Spektrum an Aktivitäten ohne ständige institutionelle Unterstützung durchzuführen. Dies ist eines der wichtigsten Ergebnisse des Projekts, da es bedeutet, dass die Investition in



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Humankapital nachhaltige Effekte hervorgebracht hat, die weit über die Laufzeit der Projektfinanzierung hinausreichen.

Selbstständige Organisation grenzüberschreitender Treffen und Veranstaltungen

Die Senioren-Botschafter verfügen heute über die Kompetenzen, regelmäßig polnisch-deutsche Treffen sowohl auf polnischer als auch auf deutscher Seite selbstständig zu organisieren. Sie können Kulturabende planen und durchführen, bei denen die Traditionen beider Länder vorgestellt werden, Kochworkshops zur regionalen Küche veranstalten, gemeinsame Ausflüge auf Kultur- und Naturpfaden im Grenzgebiet organisieren sowie thematische Treffen zur Geschichte der Region, zum Kunsthandwerk oder zur Ökologie abhalten. Die im Rahmen des Projekts gesammelten Erfahrungen ermöglichen es ihnen, die Logistik solcher Veranstaltungen reibungslos zu organisieren, mit den Teilnehmern auf beiden Seiten der Grenze zu kommunizieren und inhaltlich hochwertige Programme zu erstellen.

Durchführung von Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Die geschulten Senioren können eigenständig Bildungsaktivitäten durchführen, darunter die Organisation von öffentlichen Vorträgen, Referaten und Präsentationen zum kulturellen Erbe der Grenzregion, zur Geschichte der Region, zu den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung sowie zu den Ideen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Sie können als Referenten in Schulen, Bibliotheken, Kulturzentren, Seniorenclubs, an Seniorenuniversitäten sowie bei Veranstaltungen, die von lokalen Behörden organisiert werden. Ihre Authentizität und ihre persönlichen Erfahrungen machen sie zu besonders glaubwürdigen und inspirierenden Rednern, die ihr Publikum auf eine Weise erreichen können, die traditionellen Bildungseinrichtungen nicht möglich ist.

Mentoring und Einarbeitung neuer Teilnehmer

Die Seniorenbotschafter werden darauf vorbereitet, als Mentoren für neue Personen zu fungieren, die daran interessiert sind, sich an grenzüberschreitenden und sozialen Aktivitäten zu beteiligen. Sie können eigenständig Mentoring-Programme leiten, in deren Rahmen sie ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Kontakte mit neuen Teilnehmern teilen, diese schrittweise in die Strukturen des Netzwerks einführen und ihnen die für ein eigenständiges Handeln notwendigen Fähigkeiten vermitteln. Dieser



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Mechanismus des „Kaskadenlernens“ ist entscheidend für die Nachhaltigkeit des Projekts, da er eine kontinuierliche Erweiterung des Kreises aktiver Botschafter ermöglicht, ohne dass kostspielige Schulungsprogramme organisiert werden müssen.

Seite | 11 **Belebung der lokalen Gemeinschaft**

Dank der erworbenen Führungs- und Organisationskompetenzen können Senioren eigenständig als Animatoren der lokalen Gemeinschaft fungieren und in ihrem Umfeld integrative, kulturelle und bildungsbezogene Aktivitäten initiieren. Sie können lokale Seniorengruppen gründen und leiten, Veranstaltungen auf Nachbarschafts- und Gemeindeebene organisieren, sich in Seniorenräten engagieren, mit lokalen Kultur- und Bildungseinrichtungen zusammenarbeiten sowie die Interessen älterer Menschen im Kontakt mit den Kommunalbehörden vertreten.

Erstellung und Verbreitung von Bildungsmaterialien

Senioren verfügen über die notwendigen Fähigkeiten, um eigenständig einfache Bildungs- und Informationsmaterialien zu erstellen, wie z. B. Flyer, Broschüren, Multimedia-Präsentationen, Beiträge in sozialen Medien, kurze Dokumentarfilme oder Fotoreportagen über das kulturelle Erbe der Region, die Aktivitäten des Netzwerks der Seniorenbotschafter sowie Themen der nachhaltigen Entwicklung. Diese Materialien können für Bildungs-, Werbe- und Informationszwecke sowohl im lokalen als auch im grenzüberschreitenden Kontext genutzt werden.

Zusammenarbeit mit Institutionen und Organisationen

Die Seniorenbotschafter verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, eigenständig Kontakte zu öffentlichen Institutionen, Nichtregierungsorganisationen sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen auf beiden Seiten der Grenze zu knüpfen und zu pflegen. Sie sind in der Lage, Kooperationsvorschläge zu formulieren, ihr Angebot zu präsentieren, die Bedingungen für Partnerschaften auszuhandeln und ihre Gruppe bei Konferenzen, Arbeitstreffen und Networking-Veranstaltungen zu vertreten. Diese Fähigkeit zum Aufbau institutioneller Beziehungen bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung des Netzwerks der Seniorenbotschafter.

Initiierung grenzüberschreitender Mikroaktionen



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu“ jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region“ ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Eines der wertvollsten Ergebnisse der Schulungen ist die Fähigkeit der Senioren, eigenständig kleine, aber wertvolle grenzüberschreitende Aktionen zu initiieren und durchzuführen, die weder erhebliche finanzielle Mittel noch institutionelle Unterstützung erfordern. Dazu gehören beispielsweise: gemeinsame thematische Spaziergänge auf beiden Seiten der Grenze, der Austausch von Rezepten und das gemeinsame Kochen traditioneller Gerichte, gemeinsames Anschauen von Filmen und Diskussionen über kulturelle Themen, gegenseitige Besuche an Gedenkstätten und in kulturellen Einrichtungen, gemeinsames Feiern von Festen und Feiertagen, gemeinsame Aktivitäten zum Naturschutz in der Grenzregion oder die Organisation deutsch-polnischer Integrationsveranstaltungen für die Bewohner benachbarter Gemeinden.

Dokumentation und Schutz des kulturellen Erbes

Die Senioren wurden mit den Fähigkeiten ausgestattet, die es ihnen ermöglichen, das kulturelle Erbe der Region eigenständig zu dokumentieren und zu schützen. Sie können Interviews mit Trägern traditioneller Bräuche führen, Erzählungen, Kochrezepte, Lieder

und vom Vergessen bedrohte Bräuche festhalten, lokale digitale Archive anlegen und die gesammelten Materialien in einer für ein breites Publikum zugänglichen Form veröffentlichen. Diese Tätigkeit ist von großer Bedeutung für die Bewahrung des kulturellen Gedächtnisses der Grenzregion und stellt einen nachhaltigen Beitrag der Senioren-Botschafter zum kulturellen Leben ihrer Gemeinschaften dar.

Mitgestaltung des touristischen Angebots der Region

Dank ihrer fundierten Kenntnisse über das kulturelle und natürliche Erbe der Grenzregion können Senioren eigenständig Elemente des Kulturtourismusangebots entwickeln und umsetzen, wie zum Beispiel selbst konzipierte Themenrouten, Führungen zu Orten, die mit der Geschichte und den Traditionen der Region verbunden sind, Workshops für Touristen zu den Themen Handwerk und regionale Küche sowie Initiativen zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus. Diese Aktivitäten können in Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, Tourismusorganisationen und Kulturinstitutionen durchgeführt werden und tragen so zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei.

Interessenvertretung und Vertretung der Interessen von Senioren



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Geschulte Seniorenbotschafter verfügen über die Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, die Interessen älterer Menschen in der Öffentlichkeit zu vertreten. Sie können sich in Debatten zur Seniorenpolitik zu Wort melden, an öffentlichen Konsultationen teilnehmen, Forderungen an die Kommunalbehörden richten und die Senioren in regionalen und grenzüberschreitenden Foren vertreten. Ihre Projekterfahrung und ihre Kommunikationsfähigkeiten machen sie zu glaubwürdigen und wirkungsvollen Vertretern ihrer Generation.

Die wichtigsten Ressourcen des Projekts

Im Rahmen des Projekts wurde eine Reihe von Ressourcen mit hohem Entwicklungspotenzial geschaffen. Die wichtigste davon ist eine Gruppe von etwa hundert Senioren, die als Botschafter der Region fungieren und über Kenntnisse zum kulturellen Erbe sowie über Erfahrung im sozialen und grenzüberschreitenden Engagement verfügen. Wie oben ausführlich beschrieben, haben diese Senioren ein umfassendes Schulungsprogramm durchlaufen, das sie mit sprachlichen, kulturellen, organisatorischen, digitalen und Führungskompetenzen auf einem Niveau ausgestattet hat, das ihnen eigenständiges Handeln ermöglicht.

Ein wesentliches Ergebnis ist zudem der Ausbau der Beziehungen zwischen den institutionellen Partnern aus dem öffentlichen, bildungsbezogenen und sozialen Sektor, insbesondere die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen dem IBZ St. Marienthal und der KARR S.A. Es wurden bewährte Aktionsformen wie Workshops, kulturelle Veranstaltungen oder Studienbesuche entwickelt, die fortgeführt und weiterentwickelt werden können.

Gleichzeitig ist darauf hinzuweisen, dass ohne entsprechende institutionelle Mechanismen die Gefahr besteht, dass die Aktivitäten der Teilnehmer nach und nach versiegen. Das Fehlen einer stabilen Finanzierung sowie formeller Organisationsstrukturen kann zur Zersplitterung des Netzwerks und zum Verlust der Projektergebnisse führen. Die Rolle des IBZ St. Marienthal und der KARR S.A. als institutionelle Garanten für die Nachhaltigkeit ist in diesem Zusammenhang nicht zu unterschätzen.

Daher ist ein zentrales Element der Strategie die Umwandlung der Projektergebnisse in ein nachhaltiges Kooperationsmodell, das nicht ausschließlich von einer einmaligen Finanzierung abhängt, sondern auf soliden institutionellen Grundlagen beruht, die vom



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

IBZ St. Marienthal, der KARR S.A. und der Karkonoska Akademie für Angewandte Wissenschaften gewährleistet werden.

Seite | 14

Die Strategie basiert auf mehreren grundlegenden Annahmen. Erstens wird davon ausgegangen, dass Senioren nicht nur Nutznießer der Maßnahmen bleiben, sondern zu deren Mitgestaltern und Triebkräften werden sollten – was, wie oben dargelegt, dank eines umfassenden Schulungsprogramms vollständig erreicht wurde. Dies bedeutet einen Rollenwechsel vom Projektteilnehmer zum aktiven Akteur des gesellschaftlichen Lebens.

Zweitens wird davon ausgegangen, dass die Nachhaltigkeit des Projekts eine Verankerung der Maßnahmen in Institutionen erfordert, die organisatorische Kontinuität, Zugang zu Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten gewährleisten. Eine besondere Rolle kommt dabei dem IBZ St. Marienthal als Hauptbegünstigtem, der KARR S.A. als Partner auf polnischer Seite sowie den Hochschulen zu.

Drittens basiert die Strategie auf dem Gedanken der generationsübergreifenden und grenzüberschreitenden Integration, die als zentrale Werte für die Entwicklung der Region angesehen werden.

Schließlich wird die Notwendigkeit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen sowie der aktiven Akquise neuer Projekte vorausgesetzt, um die Stabilität der Maßnahmen langfristig zu gewährleisten.

Die Einbindung von Hochschulen in die Umsetzung der Strategie ist ein entscheidender Faktor für deren langfristige Wirksamkeit. Hochschulen wie die Karkonoska Akademie für Angewandte Wissenschaften sowie akademische Partner auf deutscher Seite übernehmen in diesem Modell die Rolle von Integratoren, Stabilisatoren und Innovatoren der Maßnahmen.

Vor allem bringen die Hochschulen ihr didaktisches Potenzial ein, wodurch die Projektthemen in die Lehrpläne integriert werden können. Dadurch sind die Maßnahmen nicht mehr nur einmaliger Natur, sondern werden Teil eines systematisch umgesetzten Bildungsprozesses.

Gleichzeitig können die Hochschulen als Ort der generationsübergreifenden Integration fungieren. Die Begegnung von Senioren und jungen Menschen schafft einen einzigartigen pädagogischen und sozialen Mehrwert. Senioren bringen Wissen,



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Lebenserfahrung und Kenntnisse des lokalen Kulturerbes ein, während Studierende digitale und organisatorische Kompetenzen sowie eine neue Perspektive bieten.

Hochschulen spielen zudem eine wichtige Rolle in der Forschung. Sie können Analysen zur sozialen Aktivität von Senioren, zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit oder zu den Auswirkungen von Maßnahmen auf die regionale Entwicklung durchführen. Die Ergebnisse dieser Forschungen können sowohl in der Praxis als auch in der wissenschaftlichen Arbeit und bei Projekten genutzt werden.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Rolle der Hochschulen als Initiatoren neuer Projekte. Sie verfügen über Erfahrung bei der Beantragung von EU-Mitteln und können eine natürliche Führungsrolle bei weiteren Vorhaben übernehmen, die das Konzept der „Seniorenbotschafter“ weiterentwickeln.

Die Einbindung von Studierenden in die weiteren Aktivitäten ist eines der wichtigsten Elemente zur Entfaltung des Potenzials des Projekts. Sie ermöglicht nicht nur eine Ausweitung des Umfangs der Maßnahmen, sondern schafft auch einen nachhaltigen Mechanismus zur Erneuerung der personellen Ressourcen.

Studierende können im Rahmen von Praktika, ehrenamtlichen Tätigkeiten und Projektkursen am Projekt teilnehmen. Dadurch erfordert ihr Engagement keine zusätzlichen, hohen finanziellen Aufwendungen und bringt gleichzeitig messbare pädagogische Vorteile mit sich.

Besonders wertvoll ist das Kooperationsmodell, das auf dem Tandem „Studierender–Senior“ basiert. Ein solches Tandem ermöglicht gegenseitiges Lernen und echte Zusammenarbeit. Die Senioren fungieren als Mentoren in Bezug auf das Wissen über die Region und ihre Traditionen, während die Studierenden die Senioren bei neuen Technologien, der Kommunikation oder der Organisation von Aktivitäten unterstützen.

Darüber hinaus können Studierende Forschungs- und Sozialprojekte durchführen, die mit der Thematik des Projekts in Zusammenhang stehen. Dies kann die Dokumentation des kulturellen Erbes, die Erstellung von Unterrichtsmaterialien oder die Organisation von Veranstaltungen umfassen. Solche Aktivitäten verstärken nicht nur die Wirkung des Projekts, sondern steigern auch die Qualität der Ausbildung.



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Die Einbindung der Studierenden fördert zudem die Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch die Bildung gemeinsamer polnisch-deutscher Teams, die soziale und pädagogische Projekte umsetzen.

Die Nachhaltigkeit des Projekts beruht auf der Zusammenarbeit dreier Gruppen: Senioren, Studierende und Institutionen. Dieses Modell lässt sich als System der dreiseitigen Zusammenarbeit beschreiben, in dem jede Gruppe einzigartige Ressourcen einbringt. In diesem Modell nehmen das IBZ St. Marienthal und die KARR S.A. unter den Institutionen eine zentrale Rolle ein und gewährleisten die organisatorische, infrastrukturelle und inhaltliche Unterstützung, die für das Funktionieren des gesamten Systems erforderlich ist.

Senioren sind eine Quelle für Erfahrung, kulturelles Wissen und lokale Verwurzelung. Studierende bringen Energie, Kompetenzen und die Fähigkeit zur Anpassung neuer Lösungen ein. Die Institutionen – darunter vor allem das IBZ St. Marienthal, die KARR S.A. und die Hochschulen – sorgen hingegen für die organisatorische Struktur, die Finanzierung und die Stabilität der Aktivitäten.

Die Zusammenarbeit dieser drei Gruppen führt zur Entstehung eines Systems, das in der Lage ist, langfristig eigenständig zu funktionieren und sich weiterzuentwickeln.

Die Umsetzung der Strategie wurde in drei Phasen unterteilt, die den verschiedenen Entwicklungsphasen des Systems entsprechen.

Die erste Phase konzentriert sich auf die Aufrechterhaltung des entstandenen Netzwerks und dessen Formalisierung. Dies ist ein entscheidender Moment, in dem verhindert werden muss, dass sich die Teilnehmer zerstreuen, und in dem die organisatorischen Grundlagen für weitere Maßnahmen geschaffen werden müssen. In dieser Phase kommt dem IBZ St. Marienthal und der KARR S.A. als koordinierenden Institutionen des Formalisierungsprozesses auf beiden Seiten der Grenze eine besondere Rolle zu. Gleichzeitig können die geschulten Senioren dank ihrer organisatorischen und führungsbezogenen Kompetenzen im Rahmen dieser Phase



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

eigenständig zahlreiche Aktivitäten initiieren und durchführen, darunter die Pflege der Kontakte innerhalb des Netzwerks, die Organisation lokaler Treffen sowie die Gewinnung neuer Mitglieder.

Seite | 17

Die zweite Phase umfasst den Ausbau der Aktivitäten und die Aktivierung der Teilnehmer. In dieser Phase kommt der Einbindung von Studierenden sowie der Entwicklung von Basisinitiativen besondere Bedeutung zu. Die Eigenständigkeit der Seniorenbotschafter ermöglicht eine dynamische Entwicklung von Basisinitiativen, die parallel in vielen Orten auf beiden Seiten der Grenze umgesetzt werden können.

Die dritte Phase sieht die Skalierung des Modells und dessen Professionalisierung vor. Dies bedeutet die Akquise neuer Projekte, den Ausbau der internationalen Zusammenarbeit sowie die Schaffung dauerhafter Organisationsstrukturen. Das IBZ St. Marienthal und die KARR S.A. spielen in dieser Phase die Rolle strategischer Partner, die den Prozess der Beantragung neuer Finanzmittel und den Aufbau internationaler Partnerschaften unterstützen.

Die Sicherung der Nachhaltigkeit der Maßnahmen erfordert ein differenziertes Finanzierungssystem. Die Strategie sieht die Nutzung europäischer Fördermittel vor, insbesondere der Programme Interreg und Erasmus+ (Key Action 2 – Projekte), sowie nationaler Förderprogramme für soziale Initiativen.

Beim Ausbau der im Rahmen des Projekts entwickelten Zusammenarbeit sollte man die Möglichkeiten des Erasmus+-Programms berücksichtigen, insbesondere im Rahmen der Schlüsselaktion 2 (KA2), die sich auf die Zusammenarbeit von Organisationen und Institutionen konzentriert. Projekte dieser Art zielen auf die Entwicklung innovativer Praktiken, die Stärkung internationaler Partnerschaften sowie den Transfer von Wissen und Erfahrungen zwischen den Teilnehmern ab.

Ein wesentliches Merkmal des Programms ist seine Offenheit gegenüber verschiedenen Arten von Organisationen. An den Projekten können nicht nur Hochschulen, sondern auch öffentliche Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen teilnehmen. Das bedeutet, dass sowohl die Karkonoska Agencja Rozwoju Regionalnego S.A. als auch das IBZ St. Marienthal als vollwertige Partner in KA2-Projekten fungieren können. Die Erfahrungen beider Institutionen bei der Umsetzung des Projekts „Senioren – Botschafter...“ bilden eine hervorragende Grundlage für die Vorbereitung weiterer Projektanträge.



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Die Einbindung dieser Akteure in die Partnerschaft ermöglicht die Schaffung eines integrierten Kooperationsmodells, das das Bildungspotenzial der Hochschule, die Erfahrung der Regionalentwicklungsinstitutionen und die Kompetenzen von Organisationen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit vereint. Ein solches Konsortium erfüllt zudem die formalen Anforderungen des Programms, die die Beteiligung von mindestens drei Organisationen aus verschiedenen Ländern sowie die Durchführung des Projekts im Rahmen einer internationalen Partnerschaft vorsehen.

Folglich kann die Nutzung des Programms Erasmus+ KA2 einen natürlichen Schritt zur Fortsetzung des Projekts darstellen und dessen Weiterentwicklung, Skalierung sowie die weitere Stärkung der Zusammenarbeit in der grenzüberschreitenden Region ermöglichen.

Auch die Kommunalverwaltungen können eine wichtige Rolle spielen, indem sie die Maßnahmen als Teil der Seniorenpolitik und der regionalen Entwicklung unterstützen.

Darüber hinaus ist es möglich, Mittel aus dem privaten Sektor zu beschaffen, insbesondere von Unternehmen, die an der Entwicklung der Region und der lokalen Gemeinschaft interessiert sind.

Die Umsetzung der Strategie erfordert eine systematische Überwachung der Fortschritte und eine Bewertung der Ergebnisse. In diesem Zusammenhang können Hochschulen eine besondere Rolle spielen, die dank ihres Forschungspotenzials eine hohe Qualität der Analysen gewährleisten können, sowie das IBZ St. Marienthal und die KARR S.A., die dank ihrer Kontakte zu den Teilnehmern eine laufende Überwachung ihrer Aktivitäten sicherstellen können.

Zu den grundlegenden Indikatoren zählen die Anzahl der aktiven Senioren, die Anzahl der Veranstaltungen, die Anzahl der beteiligten Studierenden, die Anzahl der durchgeführten Projekte sowie die Anzahl und der Umfang der eigenständigen Initiativen, die von den Senioren-Botschaftern ergriffen werden.

Die Evaluierung sollte kontinuierlich erfolgen und nicht nur der Bewertung, sondern auch der Verbesserung des Handlungsmodells dienen.

Die Strategie zur Nachhaltigkeit des Projekts basiert auf der Annahme, dass sein größter Wert im sozialen Kapital liegt, das im Laufe der Umsetzung geschaffen wurde.



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

– vor allem in einer Gruppe kompetenter, selbstständiger und motivierter Senioren-Botschafter, die in der Lage sind, eigene Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung der Region und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu ergreifen. Die Erhaltung und Weiterentwicklung dieses Kapitals erfordert jedoch geeignete organisatorische, finanzielle und bildungsbezogene Mechanismen, für die das IBZ St. Marienthal, die KARR S.A., die Karkonoska-Akademie für Angewandte Wissenschaften sowie das Netzwerk der geschulten Senioren selbst bürgen.

Ein Schlüsselement dieser Mechanismen ist die Einbindung der Hochschule und der Studierenden, wodurch ein nachhaltiges System der generationenübergreifenden und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geschaffen werden kann, während gleichzeitig mit dem IBZ St. Marienthal und der KARR S.A. ein institutioneller Anker gewährleistet ist.

Im Ergebnis kann sich das Projekt zu einem Modell für gesellschaftliches Handeln entwickeln, das in den kommenden Jahren nicht nur fortgeführt, sondern auch weiterentwickelt und ausgeweitet wird.

Zusammenfassung in Tabellenform

Aufgabe	Start	Ende	Verantwortlicher
Teilnehrrdatenbank	XI 2026	XII 2026	Koordinator
Botschafterrat	XII 2026	II 2027	Partner (IBZ, KARR)



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Formalisierung	I 2027	VI 2027	Führungskräfte
Pilotprojekte			
Selbständige Aktivitäten der Seniorenbotschafter	II 2027	VI 2027	Senioren (selbständige Initiativen) ständig
Leiterprogramm	VI 2027	VI 2028	KANS
Veranstaltungen	VIII 2027	VI 2029	Netzwerk
EU-Projekte UE / Erasmus + KA2	I 2028	XII 2029	Koordinator mit Partnern KANS/KARR/IBZ
Skalierung	VI 2028	XII 2029	Partner

STUDENTEN

(Energie, Kompetenzen)



| Austausch



SENIOREN ◀—|—▶ INSTITUTIONEN

(Erfahrung) (Ressourcen, Struktur)

Abb. Schema der dreiseitigen Zusammenarbeit



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.

Die Strategie wurde ausgearbeitet von:

Seite | 21

Dr. Józef Zaprucki, Prof. an der KANS – Vorsitzender des Teams „Best Practice Transfer“

Marek Runiewicz, M.A. – Projektleiter seitens der Riesengebirgskademie für Angewandte Wissenschaften in Jelenia Góra

Zusammenfassung in Tabellenform

Aufgabe	Start	Ende	Verantwortlicher
Teilnehmerdatenbank	XI 2026	XII 2026	Koordinator
Botschafterrat	XII 2026	II 2027	Partner
Formalisierung	I 2027	VI 2027	Führungskräfte
Pilotprojekte	II 2027	VI 2027	Senioren
Leiterprogramm	VI 2027	VI 2028	KANS
Veranstaltungen	VIII 2027	VI 2029	Netzwerk
EU-Projekte UE / Erasmus + KA2	I 2028	XII 2029	Koordinator mit Partnern KANS/KARR S.A./IBZ
Skalierung	VI 2028	XII 2029	Partner



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.



Projekt „Seniorzy - ambasadorzy na rzecz zrównoważonego rozwoju regionu” jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach programu współpracy INTERREG Polska-Saksonia 2021-2027.

„Seniorenbotschafterinnen und Seniorenbotschafter für eine nachhaltige Entwicklung der Region” ist durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.